

# »» Projektinformation

Durchgeführt von:



## Meeresschutz – international

Neuer Fonds zum Erhalt von Küsten und Meeren

Die Meere der Welt stehen aus vielerlei Gründen unter Druck: Ihre Ressourcen werden durch eine dramatische Überfischung ausgebeutet, Schadstoffe und Müll landen häufig ungeklärt im Meerwasser. Dazu kommen gegensätzliche Nutzerinteressen von Offshore-Windparks über Tiefseebergbau bis hin zum Tourismus und der Fischereiwirtschaft, die auf ihre Art die Meere unterschiedlich stark belasten. Der Klimawandel verschärft die Lage durch steigende Meeresspiegel und höhere Wassertemperaturen noch zusätzlich. Gleichzeitig sind Millionen von Menschen direkt abhängig vom Fischfang, als Proteinquelle genauso wie von den Einkommen, die sich dadurch erzielen lassen. Um einen Beitrag zu leisten, der Belastung von Meeren und Küsten Einhalt zu gebieten, hat die KfW zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einen neuen und innovativen Fonds namens „Blue Action Fund“ ins Leben gerufen.

größten Anteil, doch auch die Kleinfischerei trägt dazu bei, so dass die Bestände bereits bis an die Grenze ihrer Reproduktionsfähigkeit genutzt oder übernutzt werden. Zudem sind die Fischpopulationen durch verschmutztes Wasser und Störungen wichtiger Küstenökosysteme in Gefahr.

Der Klimawandel verstärkt den Effekt noch, weil er die Meere weiter erwärmt und den Meeresspiegel ansteigen lässt. Mit der Folge, dass weltweit die Korallenriffe zurückgehen. Das macht tausende von Küstenkilometern anfälliger für Sturmfluten, zerstört Rückzugsgebiete vieler Fischarten und kann die Existenz von Millionen Menschen bedrohen. Auch bei der Anpassung an den Klimawandel spielen die Meere eine entscheidende

<b>Projekttitel</b>	Blue Action Fund
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Land/Region</b>	International
<b>Projektpartner</b>	Internationale Nichtregierungsorganisationen

### Ausgangslage

Ozeane und Küstenregionen leisten aufgrund ihrer hohen Biodiversität einen großen Beitrag zur globalen Ernährungssicherung: Für fast drei Milliarden Menschen ist Fisch ein entscheidender Bestandteil ihrer Nahrung. Zudem sind weltweit mehr als 500 Millionen Menschen direkt oder indirekt vom Fischfang abhängig, 90 Prozent davon in Entwicklungsländern. Doch die Meere sind aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren stark belastet, ihre Fischbestände haben sich in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch verringert. Den Weltmeeren wird gegenwärtig mehr als doppelt so viel Fisch entnommen, wie für einen nachhaltigen Bestand zulässig wäre. Daran hat die industrielle Fischerei den





Fischen sichert Millionen von Menschen weltweit eine Existenz. Foto: Getty Images / Francisco Goncalves. Vorderseite: Fischzubereitung in Tunesien. Foto: Bildarchiv / photothek.net

Rolle, unter anderem weil sie 25 bis 30 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen aufnehmen. Die Meere haben als Ökosystem, Nahrungsquelle, Rohstoffspender, Rekortionsort und für die Sicherung von Millionen Existenzen einen unschätzbaren Wert. Sie zu schützen und zu erhalten, gehört zu den größten Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Derzeit stehen allerdings nur knapp drei Prozent der Ozeane unter Schutz. Die wenigen Schutzgebiete, die es gibt sind häufig zu wenig vernetzt und unzureichend gemanagt, weil Ausstattung oder professionelle Managementpläne fehlen.

### Projektansatz

Um den Meeres- und Küstenschutz in Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu intensivieren, hat die KfW zusammen mit dem BMZ im Dezember 2016 den „Blue Action Fund“ (BAF) gegründet. Der Fonds hat die Rechtsform einer gemeinnützigen Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Er wird internationale Nichtregierungsorganisationen bei ihrer Arbeit im Küsten- und Meeresschutz unterstützen. Gefördert werden kann:

- der Schutz maritimer Biodiversität: Das geschieht durch das Schaffen von neuen sowie einem besseren Management bestehender Schutzgebiete.

- die nachhaltige Nutzung maritimer Biodiversität: bei Fischerei und Aquakulturen, aber auch im Tourismus.

Projekte sind überall auf der Welt denkbar, konzentrieren sich aber zunächst auf Afrika, Lateinamerika und die Karibik. Der BAF wählt die Projekte aus und achtet darauf, dass die Vorhaben zu nationalen und regionalen Schutzstrategien passen, im Einklang mit der UN-Biodiversitätskonvention, der Agenda 2030 und mit dem 10-Punkte-Aktionsplan des BMZ zum Meeresschutz stehen. Die Stiftung, in deren Kuratorium fürs Erste das BMZ und die KfW sitzen, hat ein Anfangskapital von 24 Mio. EUR, weitere Finanziere sollen im Laufe der Zeit dazukommen und dadurch die Reichweite des Fonds erhöhen. Interessierte können nach öffentlicher Aufforderung Projektanträge im Sinne des Stiftungszwecks einreichen. Ein noch zu berufendes „Policy Board“ unterstützt die Stiftung bei inhaltlichen Fragen, die IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) bei der Auswahl der Vorhaben.

### Wirkungen

Der BAF soll dazu beitragen, ökologisch besonders wertvolle Küsten- und Meeresgebiete zu schützen und / oder nachhaltig zu bewirtschaften, so dass der Schwund an Biodiversität in den Projektgebieten gestoppt bzw. umgekehrt wird. Zugleich soll er betroffenen Menschen die Möglichkeit auf ein nachhaltiges Auskommen ermöglichen, ohne das Ökosystem Meer weiterhin zu überbelasten. Nur dann können sich Fischbestände und andere maritime Lebewesen erholen. Ein wichtiges Element dafür sind Schutzgebietsnetzwerke, weil sie auch Wanderungsbewegungen und Laichgewohnheiten berücksichtigen. Sie wird der BAF besonders fördern. Der „Blue Action Fund“ soll sukzessive wachsen und sich zu einem relevanten Instrument im internationalen Meeresschutz entwickeln.



### Kontakt

KfW Bankengruppe  
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank  
Kompetenzcenter Stadtentwicklung und Naturressourcen  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt  
Telefon 069 7431 - 4436  
[Uwe.Klug@kfw.de](mailto:Uwe.Klug@kfw.de)